



„Das ist der Ort, an dem man spielt“

„Spiel-O-Top“ animiert bei der Messe Ditzingen Mobil zum Mitmachen

Zum Spielen ist man nie zu alt! Nach diesem Motto lebt Hartmut Lies aus Esslingen. Er hat vor 18 Jahren ein sehr spezielles Unternehmen ins Leben gerufen. Seine Mitarbeiter laden bei Veranstaltungen zum Mitspielen ein. Bei der Messe Ditzingen Mobil am Samstag, 28. und Sonntag, 29. März, verwandelt er den Schlossgarten jeweils von 11 bis 18 Uhr in ein „Spiel-O-Top“.

„Spiel-O-Top – das ist der Ort, an dem man spielt“, verrät der 51-jährige Sozialpädagoge zur Namensgebung. Gemeinsam mit Steffen Kopp und Angelika Schröder hat er seinen Betrieb

gegründet, um Menschen bei Veranstaltungen oder Festen zum Mitspielen einzuladen. Ob Bogenschießen, Geschicklichkeits- oder Brettspiele – alles eine Frage des Ortes und der Buchung des Auftraggebers. Bei der Messe Ditzingen Mobil

Der Schlossgarten verwandelt sich in eine große Spielfläche

wird es ein Basispaket mit Familienspielen geben. Mit dabei ist wie schon bei der letztjährigen Leonberger Autoschau Jakkolo. Bei diesem Holzspielzeug gilt es möglichst viele Holzscheiben durch vier Tore „in Sicherheit zu bringen“. „Carrom“ heißt ein

Spiel aus dem asiatischen Raum, bei dem Mühlsteine in vier Löcher geschnippt werden müssen. Wer sie einmal ausprobiert hat, den lassen die Spiele so schnell nicht mehr los. Das ist die Erfahrung der Spielanimatore. „Kinder spielen zwar von

sich aus schneller als Erwachsene“, meint der gebürtige Hamburger, der auch schon ein Kinderhaus geleitet hat. Aber auch Seniorengruppen seien schnell begeistert bei der Sache.

Geschützt werden die Spieler von einem Zeltdach, falls es regnen sollte. „Aber wir rechnen Ende März mit gutem Wetter“, gibt er sich optimistisch. Es seien alles Familienspiele, bei denen es auch um Geschicklichkeit gehe. Der Jonglierkoffer biete beispielsweise neben Bällen und Tellern auch Diavolos und Ringe.

„Hier gilt es seine Koordination zu erproben“, meint Lies. Anfangs war „Spiel-O-Top“ eine nebenberufliche Unternehmung. „Inzwischen mache ich das seit zwölf Jahren hauptberuflich“, sagt der ehemalige Jugendreferent Leinfelden-Echterdingens. Ziel sei es nicht etwa einen Platz zu schaffen, wo El-

tern ihre Kinder während einer Veranstaltung abgeben können, damit sie in Ruhe über die Stände schlendern können. „Wir möchten, dass die Generationen miteinander etwas unternehmen.“ Nur für die jungen Besucher seien die bunten Holzkreisel aus der Kreiselkiste die es anzuschauen gilt. Aber mit den Zielgruppen ist das so eine Sache. Bei der Autoschau waren über 3.000 Holzbausteine für die Kinder gedacht. Doch innerhalb kürzester Zeit waren nur noch die Väter bei der Arbeit, um möglichst hohe Wolkenkratzer zu erstellen und anschließend genussvoll zum Einsturz zu bringen. „Das ist eigentlich das größte Kompliment, wenn die Leute nach Veranstaltungsschluss einfach nicht aufhören können oder wollen“, sagt Hartmut Lies, der auch in Ditzingen auf großen Zuspruch durch die Besucher hofft.

Hendrik Krusch



Fotos: Karin Rebstock

Hartmut Lies möchte Generationen spielerisch verbinden

